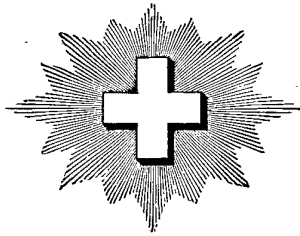


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. November 1924

Nr. 107658

(Gesuch eingereicht: 27. September 1923, 20 Uhr.)
(Priorität: Deutschland, 18. Mai 1923.)

Klasse 68

HAUPTPATENT

Jakob HUBER, Winterthur (Schweiz).

Tabellenschieber.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Gerät, das bestimmt ist, die bis jetzt allgemein üblichen Tabellen zu ersetzen.

Zweck der Erfindung ist, das Auffinden und Ablesen von gesuchten Angaben (Zahlen, Buchstaben) auf Tabellen zu erleichtern und Fehler beim Ablesen zu vermeiden. Gemäß vorliegender Erfindung wird dieser Zweck nun dadurch erreicht, daß auf einem Zahlentabellen aufweisenden Träger, (z. B. einer Walze, einem Stab, oder einer Platte) ein Schieber (z. B. eine Walze, eine Platte etc.) einstellbar angeordnet ist, wobei dieses Bewegungsorgan mit durch Buchstaben bezeichneten Durchbrechungen versehen ist, derart, daß beim Einstellen einer Zahl des Trägers in eine Aussparung des Schiebers durch die übrigen Aussparungen des Schiebers die gesuchten Zahlenangaben erscheinen, während die übrigen Tabellenangaben des Trägers vom Schieber verdeckt gehalten werden, zu mindest die in der Nähe der zu findenden Angaben. Dadurch wird das Ablesen der Angaben erleichtert, da das Auge die gesuchten Werte leicht ohne Fehler feststellt. Das neue

Gerät läßt sich als Ersatz für Tabellen der üblichen Art verwenden. Es kann in Papier, Metall, Zelluloid oder Holz gefertigt sein, entsprechend der Verwendung in der Tasche, auf dem Tisch usw.

In der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes schematisch dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Vorderansicht,

Fig. 2 einen Querschnitt,

Fig. 3 eine Ansicht von hinten.

Das gezeichnete Zeichengerät weist einen z. B. aus Papier, Metall, Zelluloid, Kunstmasse etc. bestehenden Streifen 1 auf, auf welchem parallele Zahlenreihen auf der Vorder- und Rückseite angeordnet sind. Auf dem Streifen 1 ist ein Schieber 2 verschiebbar angeordnet. Dieser besitzt auf der Vorderseite die Zeichnung eines Schraubenbolzens mit der Mutter- und Unterlagscheibe. Auf der Rückseite besitzt der Schieber die Zeichnung eines Querschnittes durch eine Welle mit Keil. Auf der Vorderseite besitzt der Schieber innerhalb der Zeichnung des

Schraubenbolzens Durchbrechungen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11, und zwar sind die Durchbrechungen 5, 6, 7, 8, 9 und 10 in auf der Zeichnung des Schraubenbolzens angegebenen Maßlinien angeordnet. Auf dem Streifen 1 sind die Zahlen in der Weise angeordnet, daß zum Beispiel bei Einstellen des Schiebers auf die Zahl $1\frac{1}{8}$ auf jener Zeile, welche die Durchmesser in englischen Zoll angibt, alle übrigen Aussparungen des Schiebers 2 über solchen Zahlen des Trägers 1 liegen, welche die Abmessungen der Mutter, Unterlagscheibe etc. zeigen, die einem Schraubenbolzen von $1\frac{1}{8}$ Zoll Durchmesser entsprechen. Es ist also nur nötig, den Schieber über den entsprechenden Durchmesser einzustellen, um dann alle übrigen Abmessungen des Schraubenbolzens, der Mutter und der Unterlagscheibe ablesen zu können. Auf der Rückseite ist eine entsprechende Anordnung für Wellenkeile vorgesehen. Statt der gezeichneten Maschinenelemente können auch andere dargestellt werden. Es ist auf der Vorderseite auch noch die Größe des Bohrers für die Mutter resp. das Gewinde angebracht, ferner die Zeichnung des Gewindes mit Angabe der Ganghöhe und endlich der Querschnitt des Bolzens in cm^2 . Auf der Rückseite sind ferner die Gewichte von Gasröhren angegeben. Es könnten auch andere Angaben vorgesehen sein.

Die ganze Tabelle kann auch auf dem Mantel eines Zylinders, eines Prismas angebracht sein.

PATENTANSPRUCH:

Tabellenschieber, mit zwei in bezug aufeinander verstellbaren Teilen, dadurch gekennzeichnet, daß auf einem mit Zahlentabellen versehenen Träger ein mit durch Buchstaben bezeichneten Durchbrechungen versehener Schieber einstellbar angeordnet ist,

derart, daß beim Einstellen einer Zahl des Trägers in eine Aussparung des Schiebers durch die übrigen Aussparungen des Schiebers die gesuchten Zahlenangaben erscheinen, die mit der erstgenannten Zahl in einem bestimmten Verhältnis stehen, während zu mindest die in der Nähe der zu findenden Angaben befindlichen übrigen Tabellenangaben des Trägers vom Schieber verdeckt gehalten werden.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Tabellenschieber nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine der Durchbrechungen mit einer Zeichnung umgeben ist.
2. Tabellenschieber nach Patentanspruch für die Abmessungen von Maschinenelementen, deren Einzelteile in einem bestimmten Größenverhältnis zueinander stehen, dadurch gekennzeichnet, daß auf einem die Maßzahlen der Einzelteile des Maschinenelementes für die verschiedenen Größen des Elementes in Tabellen tragenden Träger ein die Zeichnung des Maschinenelementes tragender Schieber verstellbar angeordnet ist, welcher Durchbrechungen aufweist, durch welche die Maßzahlen der Einzelteile und andere Angaben auf dem Träger sichtbar sind, das Ganze derart, daß nach Einstellen des Schiebers so, daß durch eine seiner Durchbrechungen eine der Maßzahlen des einen Einzelteils des Maschinenelementes auf dem Träger sichtbar wird, die Maßzahlen der übrigen Einzelteile des zu bestimmenden Maschinenelementes durch die andern Durchbrechungen sichtbar werden.

Jakob HUBER.

Vertreter: Fritz ISLER, Zürich.

